

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1928

6 (31.3.1928)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden. Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 31. März 1928

Nummer 6



VERAMON

Bewährtes Analgetikum mit potenziertem Wirkung gegen:

Neuralgien

Dysmenorrhoe

Wundschmerz

Hervorragendes Schmerzprophylaktikum vor operat. Eingriffen!

Originalpackungen: Röhren zu 10 und 20 Tabletten zu je 0,4 g
Wohlfeile Klinikpackung zu 250 Tabletten zu je 0,4 g

VERAMON ist zur Krankenkassenverordnung zugelassen

SCHERING - KAHLBAUM A. G.

Berlin N. 39

Bei
 Bronchitis
 Grippe
 Tussis
 Pertussis
 Asthma
 Tuberkulose

Sivan

Kal. sulfogajacol. 6%, Acid. thymic., Extr. thymi, Sir. Menthae pip.

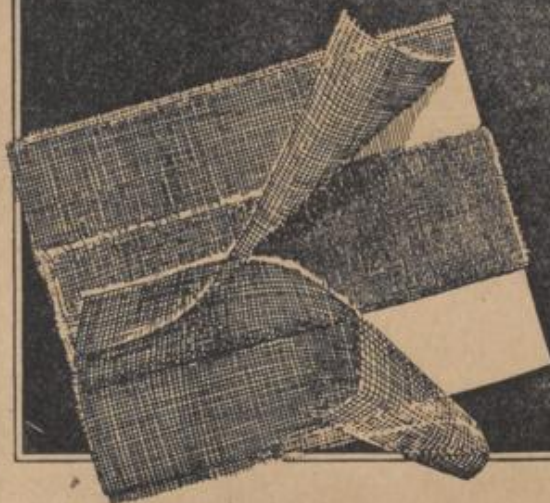
Das führende deutsche Expectorans

Kassenwirtschaftlich: Kassen-Packung Mk. 1.75, Original-Packung Mk. 2.10, Klinik-Packung 500 g Mk. 4.—

TEMMLER-WERKE BERLIN-JOHANNISTHAL

Der beste Schnellverband ist

Hansaplast



hergestellt aus echtem

Leukoplast

Leukoplast und Hansaplast sind bei allen badischen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

P. Beiersdorf & Co. A.-G., Hamburg

NORMACOL enthält einen unverdaulichen Pflanzenschleim der Bassorinreihe von höchster Quellbarkeit, dem geringe Mengen Frangula zugesetzt sind.

NORMACOL vermehrt durch Quellung innerhalb des Magen-Darm-Traktus das Volumen der Exkremente außerordentlich und gibt dem Stuhl eine große Gleitfähigkeit.

NORMACOL wirkt durch direkte Beeinflussung der Ganglien des Darmtrakts anregend auf die Peristaltik und erzeugt einen normalen Stuhl, der den Körper ohne jede muskuläre Anstrengung des Patienten verläßt.

NORMACOL passiert den Magen-Darmkanal, ohne ihn irgendwie zu belästigen und erscheint im Stuhl in milchglasartigen, weichen Körnern.

NORMACOL wirkt bei jeder Art Verstopfung, bei atonischer und spastischer Obstipation* und ist ferner indiziert bei Haemorrhoiden, Darmrissen und ähnlichen Analerkrankungen.

SPEZIAL-NORMACOL (Normacol ohne Frangulazusatz) gilt als Ideal eines Kotvermehrungsmittels, das bei alimentärer Obstipation die Spezialdiät (Schlackenkost), deren Anwendung außerhalb des Sanatoriums häufig nicht möglich ist, zu ersetzen imstande ist.

DIABETIKER-NORMACOL für Diabetiker.

NORMACOL ist in Originalpackungen von 100 g, 250 g und einer Klinikpackung von 1000 g Inhalt im Verkehr und von fast allen Krankenkassen Deutschlands zur Verordnung zugelassen.

LITERATUR

- Maul, Städtisches Krankenhaus, Berlin, Gitschiner Straße, Inn. Abt. (dirig. Arzt Dr. Bleichröder), „Klinische Wochenschrift“, 2. Jahrgang, Nr. 26.**
- Syring, Städtisches Friedrich - Wilhelm - Hospital, Berlin, Fröbelstraße (leit. Arzt Dr. Winter), „Deutsche medizin. Wochenschrift“, 1923, Nr. 46.**
- Lindner, Breslau, „Deutsche medizinische Wochenschrift“, 1924, Nr. 6.**
- Lehmann, Berlin, „Therapie der Gegenwart“, 1923, Heft 12.**
- Heller, Städtisches Krankenhaus am Friedrichshain, Berlin, II. Inn. Abt. (dirig. Arzt Prof. P. F. Richter), „Therapie der Gegenwart“, 1924, Heft 1.**
- Stöphasius, Breslau, „Deutsche medizin. Wochenschrift“, 1924, Nr. 26.**
- Schindler, Krankenhaus München-Schwabing (Chef-arzt Prof. Dr. O. Neubauer), Münchener medizin. Wochenschrift“, 1924, Nr. 33.**
- Brunner, Krankenhaus München-Schwabing (Chef-arzt Prof. Dr. R. Dax), „Münchener medizinische Wochenschrift“, 1924, Nr. 38.**
- Tost, Physiologisches Institut, Jena (Geheimrat Biedermann), „Deutsche med. Wochenschrift“, 1925, Nr. 22.**
- Bernheim, Augusta-Hospital, Berlin, Inn. Abt. (Chef-arzt Prof. Schleyer), „Therapie der Gegenwart“, 1925, Nr. 6.**
- Miha, Klinik Prof. Kukulla, Prag, Prakticky Lekar Jhrg. V, Nr. 9.**
- Prof. G. Lepehne, Med. Univ. Klinik, Königsberg (Dir. Geh. Rat Matthes), „Deutsche medizin. Wochenschrift“, 1925, Nr. 40 u. 41.**
- Fischl, Prag, Med. Kl., 1925, Nr. 51.**
- Steinauer, „Sportblatt d. Berl. Tagebl.“, 1926, Nr. 38.**
- Loevy, Ambulatorium für Magen- und Darmkrankheiten, Dr. Elsner u. Ury, Arch. f. Verdauungskrankheiten, Bd. 39 (1926), Heft 1 u. 2.**



250 gr.

NORMACOL

Rein pflanzliches,
mild wirkendes
Stuhregelungs-
Mittel

GEBRAUCHSANWEISUNG

2 mal täglich 1 bis 2 Stäbchen vor oder nach dem
Essen mit Wasser oder Tee trinken. Bei Verstopfung
2 bis 3 Stäbchen 1 bis 2 mal täglich. Bei chronischer
Verstopfung 2 bis 3 Stäbchen 1 bis 2 mal täglich.
Bei Verstopfung 2 bis 3 Stäbchen 1 bis 2 mal täglich.
Bei Verstopfung 2 bis 3 Stäbchen 1 bis 2 mal täglich.

C.A.F. KAHLBAUM
CHEMISCHE FABRIK
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
BERLIN - N.39



ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

82. Jahrgang

Karlsruhe, 31. März 1928

Nummer 6

Inhalt: Landw. Berufsgenossenschaften; Fortbildungsvorträge für Aerzte an der Universität Heidelberg; I. Tagung der deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung; Die Deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen; Tagung der Süd-Westdeutschen Kinderärzte; Tagung der Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten; Psychotherapeutischer Kursus; Fortbildungskursus der Wiener medizinischen Fakultät; Schulungswoche des Hartmannbundes; Lukutate; Der Wert der Milch in der Volksernährung; Bücherbesprechungen; Vereine: Heidelberg, Villingen; Personalveränderungen.

Auf dem letzten Verbandstag der

landw. Berufsgenossenschaften

hat Oberarzt Dr. Koch-Bochum einen Vortrag gehalten über „Wichtige Fragen aus dem Gebiet der Unfallbegutachtung mit Einschluß der Zusammenhangsfragen“ (Zusammenhang über Unfall und Tuberkulose, Geschwülste, Arthritis deformans u. dgl.), der nunmehr als Sonderdruck im Kleinformat erscheinen wird und für diejenigen Aerzte, die mit der Begutachtung Unfallverletzter zu tun haben, wertvolle Richtlinien für die Begutachtung enthält und Aufschlüsse über den neuesten Stand der ärztlichen Wissenschaft über Zusammenhangsfragen gibt.

Die Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Karlsruhe, Kriegsstraße 47 b ist bereit, diesen Vortrag denjenigen Aerzten, die mittels Postkarte darum nachsuchen, kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Fortbildungsvorträge für Aerzte an der Universität Heidelberg.

Sommer-Semester 1928.

Für den Sommer sind folgende Vorträge in Aussicht genommen:

Dienstag:

- 8. Mai: Geheimrat Enderlen: Klinische Demonstration.
- 22. Mai: Prof. Moro: Neuere Scharlachfragen.
- 5. Juni: Prof. Bettmann: Psychogenese und Psychotherapie bei Hauterkrankungen.
- 19. Juni: Prof. Schmincke: Ueber die Entstehung der Lungenschwindsucht.
- 3. Juli: Prof. Oehme: Mineraltherapie.
- 17. Juli: Prof. Gruhle: Die seelische Beeinflussung körperlicher Vorgänge.
- 31. Juli: Prof. Schwarzscher: Für den praktischen Arzt wichtige Fragen der gerichtlichen Medizin an Beispielen erläutert.

Die Vorträge finden von 6—7 Uhr nachmittags statt, Professor Enderlens Vortrag im Hörsaal der chirurg. Klinik, die übrigen im Hörsaal der Hautklinik.
v. Krehl.

I. Tagung der deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung.

Am 5. und 6. März fand in Köln a. Rh. die erste Tagung dieser, vor Jahresfrist begründeten Gesellschaft statt. Die Beteiligung (über 150 Teilnehmer bei etwa 170 Mitgliedern) aus allen Teilen Deutschlands und acht ausländischen Staaten war über alles Erwarten groß und der beste Beweis für die Berechtigung und den Wert der dieser Gesellschaft zu Grunde liegenden Gedanken.

Eröffnet wurde die Tagung durch A. Weber-Bad Nauheim, worauf Bruno Kisch-Köln in kurzer Ansprache die Ideen darlegte, die ihn zur Gründung der Gesellschaft und dieser neuen medizinischen Tagung veranlaßt hatten. Auf Vorschlag des vorbereitenden Ausschusses wurde dann H. E. Hering-Köln zum ersten Vorsitzenden der Tagung gewählt.

Von den beiden Hauptreferaten befaßte sich das klinische (H. Eppinger-Freiburg i. B.) mit dem Problem der Kreislaufschwäche, das theoretische (J. Rihl-Prag) mit unserer Kenntnis von der normalen und abnormen Herzreizbildung.

Da sämtliche Vorträge und die beiden Hauptreferate in den ausführlichen Verhandlungsberichten im Verlage Theodor Steinkopff-Dresden demnächst in Buchform erscheinen werden, so seien hier nur noch kurz die gehaltenen Einzelvorträge angeführt:

A. Dietrich-Köln: Die pathologische Anatomie der Kreislaufschwäche, M. Hochrein-Leipzig: Zur Diagnose der Kreislaufinsuffizienz, H. W. Langendorff-Konstanz: Die Bedeutung vorbeugender Maßnahmen bei drohender Kreislaufschwäche, Fraenkel-Heidelberg: Behandlung finaler Stadien chronischer Herzinsuffizienz, Rückle-Frankfurt: Physiologischer Rhythmus, optimales Schlagvolumen und entsprechende Frequenz, W. Haupt-Köln: Herzarbeit und Wochenbett, Gürich-Merseburg: Ist die Lehre von der Dekompensation noch aufrecht zu halten? Zack-Wien: Ueber Störungen der Hautwasserabgabe bei dekompensierten Herzen, Neubürger-München: Ueber apoplektische Hirnblutungen bei Jugendlichen, Singer-München: Die Keuchhustenapoplexie, H. E. Hering-Köln: Demonstration der Carotissinusreflexe, C. Heymans-Gent: Ueber reflek-

torische Einflüsse der Zirkulation auf die Atmung, Koch und Nordmann-Köln: Mikroskopische Kreislaufbeobachtungen im Splanchnicusgebiete des Kaninchens mit gleichzeitiger Blutdruckverzeichnung, Rehfish-Charlottenburg: Ueber die intrapleurale Druckschwankungen und die Blutdruckkurven beim experimentellen Pneumothorax, Mies-Köln: Neues Verfahren, den Blutdruck im Tierversuch ohne Gefäßeröffnung zu messen, W. Mußler-Frankfurt: Beschreibung der Kreislaufvorgänge durch die Gesetze des Blutdruckablaufes, F. Trendelenburg-Berlin: Ueber Herztonverstärkung, Dietlen-Homburg (Saar): Ein Fall von Herzdivertikel bei gleichzeitigem situs inversus, Th. Rumpf-Volkmarsen: Oscillierende Ströme und Kreislauf.

Am 6. März schlossen sich an das Hauptreferat von J. Rihl folgende Vorträge an: W. Dreßler-Wien: Verschiebung des Reizursprunges im Herzen, M. Winternitz-Prag: Zur Klinik der Reizbildungsstörungen im Sinusknoten, F. Karasek-Prag: Die humorale Uebertragbarkeit der Vaguswirkung, D. Scherf-Wien: Zur Theorie des Vorhofflatterns und Flimmerns, Schellong-Kiel: Ueber die Refraktärphase der Herzmuskelfasern, F. Moritz-Köln: Eine Demonstration zur Größe und Fassungskraft des Herzens, E. Boden und Wankell-Düsseldorf: Experimentelle und klinische Studien über die Herzwirkung des Cholins, Meltzer-Berlin: Die reversible Wärmelähmung des Säugerherzens, F. Karasek-Prag: Ein Universal-Kardiograph einfacher Form für das Froschherz.

Eine lebhaftete Diskussion schloß sich sowohl an die Hauptreferate, als an eine große Zahl der Einzelvorträge und gestaltet die Tagung für die Teilnehmer besonders lehrreich und anregend.

Von den gesellschaftlichen Veranstaltungen anlässlich der Tagung seien ein Schubert-Konzert erwähnt, das durch die Mitwirkung der bekannten Altistin Ruth Arndt (Frankfurt a. M.) eine besondere künstlerische Höhe aufwies und ein festliches Frühstück im Kölner Rathaus, zu dem der Oberbürgermeister die Teilnehmer der Tagung eingeladen hatte.

Die Deutsche Gesellschaft für ärztliche Studienreisen

veranstaltet eine Frühjahrsreise in sächsische Kurorte, die am 30. April morgens in Dresden beginnt und am 7. Mai nachmittags in Saalfeld i. Thür. endet. In Aussicht genommen ist der Besuch von Weißer Hirsch, Schmeckwitz, Schandau, Gottlaube, Wiesenbad, Oberwiesenthal, Oberschlema, Reiboldgrün, Bad Elster, Bad Brambach, Saalfeld. — Preis von Dresden bis Saalfeld einschl. Eisenbahnfahrten 2. Klasse, Autofahrten, Unterkunft und Verpflegung 165 RM (für Mitglieder 155 RM.).

Als Hauptreise dieses Jahres ist infolge einer aus den Vereinigten Staaten ergangenen Aufforderung eine Amerikafahrt geplant, deren Zustandekommen von der Zahl der sich meldenden Teilnehmer abhängt. Besucht sollen werden: New York, Chicago, Rochester (Minnesota), Detroit, Niagarafälle, Boston, Philadelphia, Baltimore, Washington. Die Ausreise würde am 4. Oktober von Bremen erfolgen, die Rückreise von New

York am 6. November. — Preis je nach der Kabine voraussichtlich 2350 RM. bis 3300 RM. — Anfragen und Meldungen für beide Reisen möglichst umgehend erbeten an das Büro der Deutschen Gesellschaft für ärztliche Studienreisen, Berlin W. 9., Potsdamerstr. 134 b.

Die diesjährige

Tagung der Süd-Westdeutschen Kinderärzte

findet am

Sonntag, 20. Mai in Tübingen

statt.

Vortragsanmeldungen werden bis zum 1. Mai an den Unterzeichneten erbeten. Die genaue Vortragsfolge wird danach rechtzeitig bekannt gegeben werden. Tübingen, Universitätskinderklinik, Rümelinstraße.

Vom 12.—14. September findet die diesjährige

Tagung der Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten

in Amsterdam statt. Es werden folgende Themata abgehandelt:

12. 9. 28: Physiologie und Pathologie des Hungers. Referenten: J. Hudig-Apeldoorn, van Leersum - Amsterdam, Morgulis - Amerika, Determann - Wiesbaden.
13. 9. 28: Beziehungen zwischen Digestionstraktus und Blutkrankheiten.
 - I. Beziehungen zwischen Dünndarm und Blutkrankheiten. Referenten: Morawitz - Leipzig, Nordmann - Berlin.
 - II. Beziehungen zwischen Leber und Blutkrankheiten. Referent: Schottmüller - Hamburg.
 - III. Tropische Krankheiten und Blut. Referent: Schüffner - Amsterdam.
14. 9. 28: Diagnostische und therapeutische Irrtümer auf dem Gebiet der Verdauungskrankheiten und deren Verhütung. Referenten: von Bergmann - Berlin, Kuttner - Berlin, von Haberer - Düsseldorf, Berg - Berlin. Bedeutung der Rohkost: Friedberger - Berlin, Scheunert - Dresden, Stepp - Breslau.

Mit der Tagung ist eine Ausstellung pharmazeutischer Präparate usw. verbunden.

Näheres durch das Generalsekretariat: Prof. von den Velden, Berlin W. 30, Bamberger Straße 49.

Psychotherapeutischer Kursus.

Die allgemeine ärztliche Gesellschaft für Psychotherapie veranstaltet einen viertägigen Kursus über Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit praktischen Demonstrationen für Aerzte und zwar

vom 2.—5. August im Hörsaal der

Universitätskinderklinik München.

Teilnahmemeldungen sowie Anfragen können schon jetzt gerichtet werden an die Geschäftsführung Dr. med. et phil. W. Eliasberg, Nervenarzt, München, Maximiliansplatz 12.

Die Therapie der Gegenwart

Herausgegeben von
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. G. Klemperer

Verlag von
Urban & Schwarzenberg, Berlin

Wörtlicher Abdruck von Artikeln dieses Blattes verboten,
Referate mit Quellenangabe gestattet.

Aus der Hydrotherapeutischen Universitätsklinik, Berlin
(Leiter: Prof. Dr. Schoenenberger).

Beitrag zur Behandlung der Hämorrhoiden.

Von Dr. Ernst Horwitz, Assistent.

Wenn ich heute kurz zu einem sehr bekannten Thema Stellung nehme, so geschieht dies deshalb, weil wir im letzten Jahre speziell bei Frauen sehr häufig die Hämorrhoiden zu beobachten Gelegenheit hatten. Sehr viele die Klinik besuchende Patienten klagten neben anderen Beschwerden auch über mehr oder weniger große Hämorrhoidalknoten. Bei dem Befragen nach der Ursache fand sich im allgemeinen in erster Linie die chronische Obstipation als Hauptgrund. Diese wieder wurde in sehr vielen Fällen durch mangelnde körperliche Bewegung, das heißt durch eine hauptsächlich sitzende Lebensweise hervorgerufen. Wir hatten in der Klinik Gelegenheit, die physikalischen Heilmethoden als äußerst segensreiche Behandlungsart erkennen zu können. Sowohl äußere wie innere Hämorrhoidalknoten ließen sich meist durch die Bädetherapie mehr oder weniger völlig beeinflussen. Diesbezüglich sind folgende Prozeduren neben entsprechender Diät und neben sofort einzuleitender Fürsorge für regelmäßige Abführung am Platze: Kalte Sitzbäder von etwa 20° C absteigend bis auf 15°, Sitzduschen in gleicher Weise von je 5—6 Minuten Dauer und nach diesen Anwendungen sofort der Artzbergersche Mastdarmschlauch. Auch dieser muß mit kaltem Wasser durchspült werden, denn es ist bekannt, daß durch kurzen Kältereiz die Darmmuskulatur sowohl zur Kontraktion wie zur Peristaltik angeregt wird. Heiße Prozeduren empfehlen sich nur, wenn infolge der Hämorrhoiden Tenesmen eintreten. Wir sahen im allgemeinen Hämorrhoiden nicht zu schwerer Art nach diesen Behandlungen bald schwinden.

Nur dann, wenn es sich um sehr hartnäckige speziell innere Hämorrhoidalknoten handelte und die Tenesmen zu heftig wurden, wandten wir außerdem mit gutem Erfolge die Bismolansuppositorien mit der zugehörigen Gleitsalbe an. Diese Zäpfchen ließen wir täglich 2—3mal nach vorheriger gründlicher Afterreinigung einführen und die Analöffnung mit dem Bismolancreme einfetten. Die Zäpfchen haben eine anästhesierende, blutstillende und kühlende Wirkung.

Von ganz vorgeschrittenen veralteten Fällen abgesehen sind nach all diesen Anwendungsarten die Schmerzen im Rektum und am Anus gewöhnlich zurückgegangen und die Mastdarmschleimhaut konnte nach kurzer Zeit zum Abschwellen gebracht werden. Auch haben wir wiederholt von Patienten gehört, daß beginnende Rezidive danach schnell wieder abgeklungen sind. Wir glauben, diese Behandlung der Hämorrhoiden in ihrer Gesamtheit als vorteilhaft empfehlen zu können.

Druck von L. Schumacher in Berlin N4.

Bismolan-Suppositorien, Schachtel à 12 Stück M 2.80
" " Kassenpackung " à 6 " " 1.40

Bismolan-Gleitsalbe,
Tube mit Hartgummi-Ansatzkanüle M 2.—

VIAL & UHLMANN

Inh. Apoth. E. Rath

Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate
Frankfurt a. M. Gutleutstr. 30

Für hohe therapeutische Wirkung
und sparsame wirtschaftliche Verordnung

Pharmazeutische Spezialpräparate



LACTIN-PRÄPARATE

FÜR DIE GYNÄKOLOGISCHE PRAXIS

Die *Lactin-Präparate* sind mit Lactinium, einer chemischen Verbindung von bestimmter nicht wechselnder Zusammensetzung, nämlich Aluminiumlactat, hergestellt und nicht mit den Tonerdepräparaten zu verwechseln, die lediglich durch Zumischung von Milchsäure hergestellt sind.

Die Eigenschaften der Tonerde als Adstringens und mildes Desinficiens und die Fähigkeit der Milchsäure, die gestörte Vaginalsymbiose wieder herzustellen, sichern dem Lactinium eine potenzierte Wirkung bei Erkrankungen der Vagina, mögen diese nun primär oder sekundär bedingt sein. Auch bei Urethritis ist die Anwendung indiziert.

Lactinium enthält als neutrales Salz *keine* freie Milchsäure, wird jedoch in wässriger Lösung in basisches Lactat und freie Milchsäure zerlegt. Die Wasserstoffionenkonzentration des Lactiniums in wässriger Lösung liegt bei $p_H = 3,8$, entspricht also dem p_H Gehalt des normalen Scheidensekrets. Infolge des starken Pufferungsvermögens des Lactiniums ist eine *wirksame Beeinflussung der pathologischen Scheidenverhältnisse und Erhaltung der optimalen Nährbodenbedingungen* gewährleistet.

Die

Lactin-Präparate werden in der Gynäkologie in vier Gebrauchsformen angewendet:

1. als **Globulactin** zur Vaginalkugel-Behandlung,
2. als **Tampolactin** zur Tampon-Behandlung,
3. als **Bololactin** zur Trocken-Behandlung,
4. als **Stylolactin** zur Urethralstäbchen-Behandlung.

Globulactin stellt ein Glycerin-Gelatine-Gemisch in Kugelform dar, das sich restlos in der Scheide auflöst und enthält als:

Globulactin puriss.: Lactinium. Ist bei reinen primären Scheideerkrankungen indiziert.

Globulactin compos.: Lactinium, Jod, Jodkali. Findet Anwendung besonders als Resorbens bei Entzündungen in der Umgebung und den Anhängen der Gebärmutter.

Globulactin compos. c. anæsthetico: Die gleiche Zusammensetzung wie Globulactin compos., mit einem Zusatz von Holoapon und Belladonna. Es ist indiziert bei allen schmerzhaften Affektionen einschließlich jener Zustände, bei denen eine spastische Genese in Frage kommt. Es tritt zunächst eine lokale Schmerzstillung durch Hyperämie auf und nach der vaginalen Resorption des Anæsthetikums eine central sedative.

Argentum Globulactin: Lactinium, Argentum proteïnicum. Dient zur Behandlung gonorrhoeischen und dubiösen Fluors.

Originalpackungen: Schachteln zu 12 Kugeln.

Tampolactin enthält die gleichen wirksamen Substanzen wie Globulactin in Glycerin gelöst als Tamponflüssigkeit in denselben Kompositionen, jedoch wegen der ungenauen Dosierbarkeit ohne Anæsthetikum. Die Indikationen sind infolgedessen genau dieselben wie beim Globulactin.

Originalpackungen: Flaschen zu 100 g.

Bololactin enthält Lactinium, Bolus und Talcum und wird zweckmäßig mit Röhrenspeculum eingeführt; es bewirkt promptes Sistieren des Fluors, ist also ganz besonders in den Fällen indiziert, wo aus psychischen Gründen eine sofortige Austrocknung der Vagina erwünscht ist.

Originalpackungen: Schachteln zu 50 und 100 g.

Stylolactin besteht aus Gelatine-Stäbchen, welche sich vermöge ihrer Konsistenz der Urethra leicht anschmiegen und so eine schmerzlose Einführung gewährleisten, und bei längerem Verweilen keine Reizung hervorrufen. Ein Herausrutschen der Styli wird durch die eigenartig gekerbte Form vermieden. Es enthält als:

Argentum Stylolactin Lactinium und Argentum proteïnicum zur Behandlung der Urethritis gonorrhœica

Stylolactin puriss. kein Argentum und dient zur Zwischen- und Nachbehandlung sowie zur unspezifischen Behandlung.

Originalpackungen: Schachteln zu 6 Stäbchen.

Aortalgin zur Bekämpfung schmerzhafter Erkrankungen der Aorta, deren isolierte Wanderkrankung allein das Bild der Aortalgie bestimmt. Bei Aortalgie mit der meist auf sklerotischer bzw. syphilitischer Grundlage beruhenden Wandspannungsvermehrung und Gefäßveränderung der Aorta empfiehlt sich die innerliche Darreichung von Natr. jodat. und Natr. nitros. in gut verträglicher, dauernd haltbarer Anwendungsform in darmlöslichen Kapseln, welche bei Ausschaltung aller Reizerscheinungen vom Magen erst vom Darm resorbiert werden.

Daher indiziert bei Aortalgie, Aortitis luetica, Aorten- und Coronarsklerose, angiospastischen Zuständen, Hypertonie. Eine Kapsel enthält 0,02 Natr. nitros. und 0,21 Natr. jodat. Täglich 1-3 Kapseln während der Mahlzeit zu nehmen. Je nach Lage des Falles evtl. bis zu 2 Monaten fortgesetzt zu geben.

Originalpackung: Schachtel mit 15 Kapseln.

Epirenan Hämostatikum und Adstringens. Die natürlichen wirksamen Bestandteile der Nebenniere in höchster Reinheit. Nach eigenem Verfahren unter Benutzung exakter physiologisch chemischer Methode hergestelltes analysenreines Präparat.

(Adrenalin)

In steriler Lösung 1:1000 äußerlich als Spray bei Asthma, Heufieber, zur Blutstillung. Innerlich gegen Blutungen aller Art (3-20 Tropfen), subkutan (0,5-1 ccm) bei Asthma, Arthritis, etc., intravenös (20 Tropfen auf 1,1 physiologische Kochsalzlösung) bei Herz- und Gefäßkollaps. Auch in Salbenform als schmerzstillendes Mittel für alle Entzündungen der Schleimhäute besonders bei Konjunctivitis und katarrhalischen Entzündungen der Nase- und Vaginalschleimhaut, in Pulverform als Schnupfen- und Heufiebermittel.

Originalpackungen: Flaschen zu 5, 10 u. 20 ccm.

Euphyllin Diureticum und Cardiacum. Die leicht lösliche, schnell resorbierbare vollkommen reizlose und vor allem intravenös injizierbare Theophyllin-Aethylendiaminverbindung. Durch die Vereinigung des Theophyllins mit dem Aethylendiamin ist eine Verbindung geschaffen, in welcher eine Additionswirkung vorliegt. Die Aethylendiamin-komponente bewirkt infolge ihrer Wirkung auf den Kreislauf eine Steigerung des therapeutischen Effektes.

Mit sicherer Wirkung als *Diureticum* infolge der Gefäßerweiterung von Nieren- und Kranzgefäßen bei Herz- und Nierenerkrankungen mit ihren Folgeerscheinungen: Oedeme, Urämie, Eklampsie. Keine schädliche Reizwirkung auf das Nierenparenchym oder den Magen- und Darmtraktus.

Besonders erfolgreich als *Cardiacum* durch seine überragende Wirkung als peripherisch vasodilatierendes Mittel bei den verschiedensten Krankheiten des Herzens auf arteriosklerotischer Basis: Angina pectoris, Asthma cardiale, Myodegeneratio.

Originalpackungen: Schachteln zu 5 Ampullen à 10 ccm, Schachteln zu 6 Ampullen à 2 ccm, Schachteln zu 10 Suppositorien, Röhren zu 10 und 20 Tabletten.

Für die Kassenpraxis: Schachteln zu 6 Ampullen à 2 ccm, Schachteln zu 10 Suppositorien, Röhren zu 10 Tabletten.

Klinikpackungen: Schachteln zu 50 Ampullen zu 2 ccm, Schachteln zu 100 und 500 Suppositorien.

Holopon Als Hypnotikum, Narkotikum, Sedativum, auf allen Gebieten der Medizin.

Von den Ballaststoffen auf rein physikalischem Wege ohne chemische Eingriffe befreites Opiumpräparat enthält die Gesamtalkaloide des Opiums in natürlicher, gegenüber der Droge unveränderter Form und Bindung als Meconate (50% Morphin.)

In allen Fällen der Darreichung von Morphin als schmerzstillendes, beruhigendes, peristaltikverminderndes und hustenreizstillendes Mittel.

Dem Morphin überlegen, durch schnellere Sedativwirkung, gute Verträglichkeit ohne Brechreizwirkung, erschwerte Gewöhnung, Schonung des Atemzentrums, mobilitätsherabsetzende Wirkung auf den Darm ohne hartnäckige Verstopfung. Auch in Kombination mit Atropin vor Beginn der Aethernarkose, schaltet die Narkosegefahren aus und beseitigt die Narkosenachwirkungen. Mit Scopolamin Potenzierung der Holopon-Wirkung zur Erzeugung des Dämmerschlafes und als stärkstes Beruhigungsmittel bei Geisteskrankheiten.

- Morphingehalt eines ccm Holopon-Lösung 0,01 g
- „ einer Holopon-Tablette 0,005 g
- „ einer Holopon-Ampulle 0,01 g
- „ eines Holopon-Suppositorium 0,005 g

Originalpackungen: Flaschen zu 10, 25 und 100 g, Röhren mit 10 und 25 Tabletten, Schachteln mit 3 und 6 Ampullen, Schachteln mit 6 Suppositorien.

Für die Kassenpraxis: Flaschen mit 10 g, Röhren mit 10 Tabletten, Schachteln mit 3 Ampullen, Schachteln mit 6 Suppositorien.

Klinikpackungen: Flaschen mit 1000 g, Flaschen mit 500 Tabletten, Schachteln mit 100 Ampullen, Schachteln mit 100 Suppositorien.

Pergenol Das erste Wasserstoffsperoxydpräparat in fester Form. Vermöge seiner Fähigkeit, beim Auflösen Wasserstoffsperoxyd zu entwickeln, ist es das wirksamste und unschädlichste

Desinfizians und Desodorans und zeichnet sich durch stark antiseptische, dabei gleichzeitig sekretionslösende, ferner desodorierende und hämostatische Eigenschaften aus.

Als medicinale pulvis und Tabletten zur Desinfektion von Wunden und zur Herstellung von H_2O_2 Lösungen von konstanter Konzentration.

Als Mundpastillen bei allen entzündlichen Mund- und Rachenaffektionen. Vorzügliches Prophylaktikum gegen Infektionskrankheiten wie Influenza, Grippe, Diphtherie. Tabletten langsam im Munde zergehen lassen.

Als Mundwassertabletten zur Herstellung eines angenehm schmeckenden und desinfizierenden Mund- und Gurgelwassers, zur täglichen Mund- und Zahnpflege.

Pergenol in seinen verschiedenen Anwendungsformen wird daher gebraucht in der Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie, Inneren Medizin, Laryngologie, Ophthalmologie und Zahnheilkunde.

Pergenol medicinale pulvis und Tabletten.

Originalpackungen: Schachteln zu 50, 100 und 250 g, Röhren zu 25 Tabletten.

Für die Kassenpraxis: Schachteln zu 50 g.

Pergenol-Mundpastillen

Originalpackungen: Röhren zu 25 Tabletten, Gläser zu 50 Tabletten.

Für die Kassenpraxis: Röhren zu 25 Tabletten.

Pergenol-Mundwassertabletten

Originalpackungen: Gläser zu 75 Tabletten.

Riopan Expectorans in Tablettenform. Dadurch unbegrenzte Haltbarkeit gegenüber dem sich leicht zersetzenden Infusum Ipecacuanhae.

Gleichbleibende Zusammensetzung und Dosierung. Angenehmer anisartiger Geschmack. Eine Tablette Riopan à 0,5 g entspricht einem Eßlöffel Infusum Ipecac. 0,5 auf 150 oder den Gesamtalkaloiden von 0,05 g Rad. Ipecac.

Bei Bronchitis acuta und chronica, Laryngitis, Tracheitis und katarrhalischen Affektionen aller Art, Hustenreiz bei Tuberkulosen, Pneumonie und Influenza. 3-4 mal täglich eine Tablette, stets nach dem Essen.

Originalpackung: Röhren mit 10 Tabletten.

Für die Kassenpraxis: Röhren mit 10 Tabletten.

Klinikpackung: Gläser mit 500 Tabletten.

Byk-Guldenwerke

Berlin NW 7

Postkarte



BYK-GULDENWERKE
CHEMISCHE FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
Pharmazeutische Abteilung

BERLIN NW 7

Neue Wilhelmstr. 4/5

Ersuche um Übersendung von Proben und Literatur über:

AORTALGIN Kapseln

EPIRENAN Lösung
Salbe
Pulver

EUPHYLLIN Tabletten
Ampullen
Suppositorien

HOLOPON Tabletten
Ampullen
Suppositorien

PERGENOL Mundpastillen
Mundwassertabl.

R I O P A N Tabletten

LACTIN-PRÄPARATE

GLOBULACTIN – TAMPOLACTIN
BOLOLACTIN – STYLOLACTIN

Nichtreewünschtes bitte zu durchstreichen.

Stempel:

Name:

Ort:

Straße:

(deutliche Schrift erbeten)

C. N. 3205



Zur Bekämpfung schmerzhafter Erkrankungen der Aorta,
deren isolierte Wanderkrankung allein das Bild der Aortalgie bestimmt

Besonders indiziert bei: Aortalgie, Aortitis luetica, Aorten- und Coronarsklerose,
Angina pectoris, angiospastischen Zuständen, Hypertonie

BYK-GULDENWERKE

BERLIN NW 7

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate

(billigste Anaesthesin-Verordnung)

bei vielen Krankenkassen zugelassen

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.

-Salbe bei allen Reizzuständen der Haut bei Brandwunden,
Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.

-Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.

-Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden,
Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin. sulfophenyl. solubile. Ungiftiger
Cocainersatz bei der Infiltrationsanaesthesie.

Subentin-Mundwasser. Schmerzstillend, antiseptisch
u. adstringierend zum Gurgeln und Inhalieren bei schmerzenden
Entzündungen des Mundes, des Rachens und des Kehlkopfes. 197

Dr. Ritsert, Frankfurt am Main.



Vielfach zur Kassenpraxis zugelassen!

Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch - schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der

Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie

Priv.-Packg. Scht. 20 g M. 0.65, 60 g M. 1.50, 150 g M. 3.-, Tuben M. 1.70,

Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2.-, Kassenpackung 20 und 60 g.

Klinik-Packg. 400 g M. 5.03, 1 kg M. 10.91.

Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch

Laboratorium „Miros“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

QUADRONAL

Phenyl-dimethylpyrazolon, Oxyäthylacetanilid,
Lactyl-p-Phenetidid, Coffeinum

Schmerzlindernd und beruhigend
Opiate oft ersetzend
Prompt wirkend
Unschädlich

*

Tabletten zu 10x0,5 und 20x0,5
Krankenhauspackungen

Proben und Literatur kostenlos



ASTA-WERKE A.-G.

CHEMISCHE FABRIK

BRACKWEDE 9

In der

Frauenheilkunde

Wertvoll

als Adjuvans der aethiolog. Behand-
lung bei:

Menorrhagie,

Metrorrhagie,

Endometritis,

als schmerzstillend und sedativ
bei:

nervösen und spastischen

Menstrualbeschwerden,

Schwangerschaftswehen,

klimakterischen Beschwerden

Fortbildungskursurs der Wiener medizinischen Fakultät.

Die Wiener medizinische Fakultät veranstaltet in der Zeit vom 18. bis 30. Juni 1928 von 9— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags einen Kursus über

Moderne Therapie mit Seminarübungen.

Ärzte des In- und Auslandes, die an dem Internationalen Fortbildungskursus teilzunehmen beabsichtigen, werden eingeladen, ihre Namen, Titel und Adressen dem Sekretär der Internationalen Fortbildungskurse, Dr. A. Kronfeld, Wien, IX., Porzellangasse 22, auf schriftlichem Wege bekanntzugeben.

Schulungswoche des Hartmannbundes.

Auf Wunsch ihres Leiters, Dr. Hadrich, Volkswirt beim Vorstand unseres Verbandes, berichte ich über den Verlauf der 1. Schulungswoche des Hartmannbundes, die in der Zeit vom 6.—11. Februar in Leipzig stattgefunden hat.

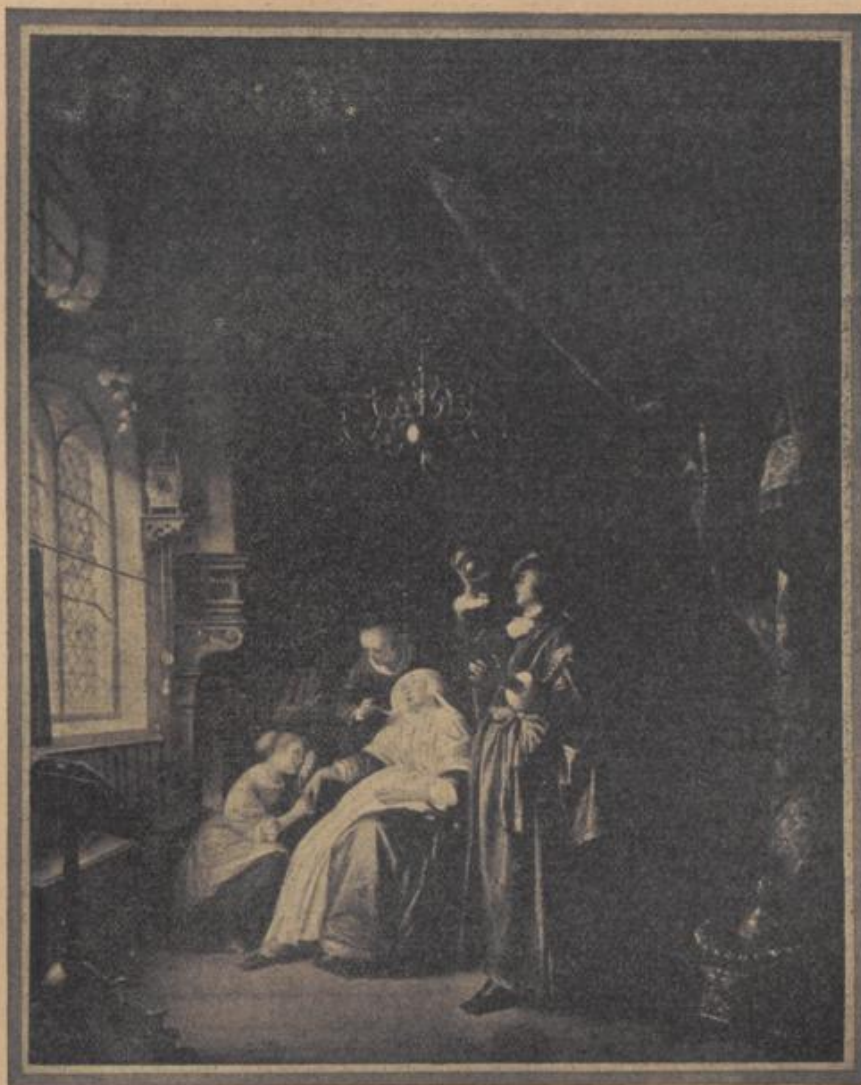
Zweck und Ziel der über die Vor- und Nachmittage hin (9—1, 4—7 od. 8) verteilten Folge von Vorträgen und Besichtigungen war: jüngeren Ärzten, die schon jetzt oder in Zukunft in den Landesorganisationen tätig sind, eine Uebersicht zu bieten über die wesentlichen Fragen der Verbandsarbeit und Kenntnisse zu vermitteln aus dem vielgestaltigen Gebiet der Aertzepolitik. Im ganzen waren 31 Kollegen, die in überwiegender Mehrzahl ihrem Lebensalter nach zwischen 30 und 40 standen, von den Landes- und Provinzialverbänden nach Leipzig entsandt worden. Als Dozenten fungierten: Die hauptamtlich angestellten Ärzte des Hartmannbundes, die über Standesdinge, ärztliche Wirtschaftsfragen, Krankenkassenangelegenheiten berichteten; der Volkswirt und der Rechtsanwalt des Hartmannbundes, die die Stellung der Aertzenschaft zu Wirtschaftsverbänden und ihre Beziehung zu einzelnen Fragen des geltenden Rechts kennzeichneten; Leiter von Krankenkassenverbänden, die deren Aufbau darlegten; und in besonders dankenswerter Weise hatten sich die Professoren der Universität Leipzig zur Verfügung gestellt, sie referierten: „Grundzüge des Arbeitsrechts“ (Prof. Jakobi), „Ärztliche Selbstverwaltung“ (Prof. Richter), „Geld- und Sachleistungen in der deutschen Krankenversicherung“ (Prof. Keßler). Besichtigt wurden: Die Geschäftsräume der allgem. O.K.K. Leipzig und die Privatverrechnungsstelle in Dahlen.

Alles in allem fand das reiche Programm dieser Schulungswoche Anklang und Beifall bei allen Teilnehmern, die von der Gelegenheit zur Debatte nach den einzelnen Vorträgen gerne Gebrauch machten. Eine regelmäßige Wiederholung solcher Kurse erscheint um so mehr angezeigt, als der ärztliche Nachwuchs leider ja immer noch nicht während des Hochschulstudiums — wie oft ist es gefordert worden! — von den materiellen Dingen unseres Berufes, nicht einmal von den Elementen seiner wirtschaftlichen Bedingungen etwas erfährt: deren Kenntnis in den Zeichen dieser Zeit, im Kampf um den Bestand unseres freien Berufes doch unerlässlich ist. C l a u ß - Mannheim.

Lukutate.

In Oesterreich hat das Bundesministerium für soziale Verwaltung, betr. den Vertrieb von Lukutate folgenden Erlaß an den Wiener Magistrat herausgegeben.

„Die Firma Wilhelm Hiller in Hannover, Niederlassung in Wien, hat um die Bestätigung nachgesucht, daß die von der genannten Firma in den Vertrieb gebrachten Präparate Lukutate - Mark, Lukutate - Bouillonwürfel und Lukutate-Geleefrüchte als Nahrungsmittel frei verkäuflich sind, da diese Präparate lediglich eine indische Beerenfrucht „Lukutate“ enthalten, welcher nur natürlicher Fruchtzucker und indischer Rohzucker beigemischt sei. Erst in einer späteren Eingabe hat die Firma über Befragen den Namen jener Beerenfrucht (Strobilanthus) bekannt gegeben, welche nach ihrer Angabe als Träger der in den Reklameschriften Gebrauchsanweisungen und auf den Signaturen beschriebenen geheimnisvollen verjüngenden Wirkung zu 12 Proz. in den Lukutate-Präparaten enthalten sein soll. Die sodann vom Bundesministerium für soziale Verwaltung im Gegenstande eingeholten fachlichen Gutachten haben folgendes ergeben: Alle Lukutate-Präparate enthalten Früchte des bekannten im österreichischen Arzneibuche aufgenommenen Abführmittels Tamarindus indica. Lukutate-Gelee sowie der gleichfalls in den Handel gebrachte Lukutate-Beeren-saft zeigen eine starke Anthrachinon-Reaktion, welche auf die Anwesenheit von Frangula oder Cascara sagrada ebenfalls ein Abführmittel, schließen läßt. Die Geleefrüchte enthalten nebst vorbesagten Bestandteilen noch Cassia fistula und Steinzellen, welche auf Obstarten hinweisen. Lukutate - Mark besteht nach dem Ergebnisse der Untersuchung im wesentlichen aus Pflaumenmus mit Tamarinden. Die Lukutate - Bouillonwürfel enthalten außer Tamarindenmus noch Kochsalz und Fett. Die von der Firma vorgelegten, als Strobilanthus bezeichneten Fruchtproben wurden bei der Untersuchung als Früchte einer Diospyrosart aus der Familie der Ebenaceae erkannt. In den Lukutate-Präparaten waren diese von der Firma fälschlich als Strobilanthus bezeichneten Früchte von Diospyros nicht nachweisbar. Unmittelbar nach Abschluß dieser Untersuchungen hat die Firma in Ergänzung ihres Ansuchens unter Vorlage einer von den früheren Angaben wesentlich verschiedenen Bereitungsvorschrift anher bekanntgegeben, daß in ihren Präparaten als wirksamer Bestandteil die Frucht des indischen Duriobaumes enthalten sei. Gleichzeitig wurde eine Probe dieser Frucht sowie ein Muster der als „Durian-Nillu-Mark“ bezeichneten angeblichen Lukutate - Rohware vorgelegt. Die vom Bundesministerium für soziale Verwaltung trotz des ungünstigen Ausfalls der bereits abgeschlossenen Untersuchungen neuerlich vorgenommene Nachprüfung hat ergeben, daß auch diese Angaben der Firma nicht auf Richtigkeit beruhen, da die als Durian bezeichnete Fruchtprobe als eine von Durian ganz verschiedene in den Tropen wachsende genießbare Steinfrucht aus der Familie der Anacardiaceae (Mangifera indica) identifiziert wurde, während Durio eine Kapsel-frucht darstellt und zur Familie der Bombaceae gehört. Ueber die Bedeutung der Bezeichnung „Nillu“ hat die Firma keinen Aufschluß gegeben. Ueberdies kann die von der Firma angegebene Bereitungsvorschrift schon aus dem Grunde nicht für alle Lukutate-Präparate zutreffen, weil diese infolge der Art ihrer Zubereitung



FERRONOVIN

Blut- und Ergänzungs-Nahrung

GESCHÜTZTES WARENZEICHEN NR. 330752.

enthält in wohl-schmeckender Pulverform die wirksamen Lipide, Vitamine und Fermente der Leber, kombiniert mit „SIDERAC“, dem biologisch aktiven Eisen nach Baudisch und Bickel.

Indikationen: Anämien verschiedenster Ätiologie, Erschöpfungs- u. Schwächezustände, Rekoneszenz, Ernährungsstörungen der Kinder und Erwachsenen.

Packung 100 g M. 1,80.
" " 250 " " 3,90.



PROBEN UND LITERATUR BEREITWILLIGST

CHEMISCHE FABRIK PROMONTA G.M. B.H.
Hamburg

als Bouillonwürfel, Beerensaft, Gelee und Mark schon von vornherein nicht eine ganz gleiche Zusammensetzung haben können. Außerdem sind in der Bereitungsvorschrift keine Bestandteile aufgezählt, welche die bei der Untersuchung festgestellte Anthracinon-Reaktion geben können. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt demnach, daß die Firma trotz wiederholter Aufforderung die richtige und genaue Zusammensetzung dieser Zubereitungen nicht bekanntgegeben hat, ja, daß vielmehr die angeblich für die Herstellung von Lukutate verwendeten, als wirksame Verjüngungsmittel bezeichneten und unter dem Namen Strobilanthus bzw. Durio vorgelegten Fruchtproben tatsächlich ganz anderen Pflanzengattungen angehören. Die Lukutate-Präparate sind demnach nichts anderes als gelinde Abführmittel, welche im wesentlichen Tamarindenmus und Frangula oder Cascara sagrada enthalten. Den Nachweis, ob und welcher Stoff in diesen Mitteln enthalten ist, dem eine verjüngende Wirkung zukommt, hat die Firma Hiller nicht erbracht. Uebrigens erscheint es zweifelhaft, ob eine derartige Frucht, welche in Indien von den Einheimischen unvermischt gegessen wird, auch wenn ihr eine verjüngende Wirkung zugesprochen werden könnte, bei der in den Präparaten vorliegenden Verdünnung auf 12 Proz. überhaupt noch eine Wirkung erzielen würde. Keinesfalls kann den Präparaten die auf der Signatur und den Prospekten angeführte entgiftende Wirkung auf innere Organe und Beeinflussung der Geschlechtsdrüsen von Menschen oder Tieren zugeschrieben werden. Da sowohl die in den Präparaten vorgefundenen Hauptbestandteile, wie Frangula oder Cascara sagrada und das im österreichischen Arzneibuch aufgenommene Tamarindenmus als auch das von der Firma in der Bereitungsvorschrift angegebene Mittel Cassia fistula als Arzneimittel aufzufassen sind, stellen sich somit die Lukutateerzeugnisse als Arzneizubereitungen dar, für welche aus der anher bekanntgegebenen Bereitungsvorschrift weder die qualitative noch die quantitative Zusammensetzung mit Bestimmtheit zu entnehmen ist und welche demnach überhaupt nicht feilgehalten und verkauft werden dürfen. Der Wiener Magistrat wird eingeladen, die Wiener Niederlassung der Firma Hiller sowie alle sonst in Betracht kommenden Stellen von der Unzulässigkeit der Feilhaltung und des Verkaufes von „Lukutate“ in Kenntnis zu setzen und gegen Zuwiderhandelnde im Sinne der bezeichneten Verordnung vorzugehen. Hiervon werden die Aemter der Landesregierungen sowie das Bundesministerium für Finanzen und das Bundesministerium für Handel und Verkehr (Generaldirektion für die Post und Telegraphenverwaltung), und zwar letztere beide mit dem Bemerken in Kenntnis gesetzt, daß „Lukutate“ als ein Geheimmittel das ist eine zur angeblichen Verhütung von Krankheiten und Körperschäden usw. bestimmte Zubereitung unbekannter Zusammensetzung, bei der die Annahme begründet ist, daß sie durch die Art ihrer Anpreisung zur Ausbeutung und Irreführung dient, von der Einfuhr auszuschließen ist.“

Erfreulicherweise ist die Deutsche Apotheker-Zeitung kürzlich von dem Geschäftsgebaren dieser Lukutate-Firma weit abgerückt: „Es muß ein eigenartiges Licht auf die heutige Wissenschaft werfen, wenn min-

derwertigen Präparaten eine Wirkung unter dem Deckmantel der medizinischen Forschung zugeschrieben wird, ohne daß diese solche Begutachtungen im mindesten verdienen. Der Kampf gegen Schwindelfabrikate ist ein Gebot der Selbsterhaltung. Was die Apotheker anbetrifft, ist ihr guter Ruf mehr wert, als vorübergehende erhöhte Verdienstmöglichkeiten. Verlieren wir das uns entgegengebrachte Vertrauen, so sind wir ideell und wirtschaftlich erledigt.“

Der Wert der Milch in der Volksernährung.

Von Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. R u b n e r, Berlin.
(Aus dem Reichsgesundheitsblatt vom 12. Okt. 1927.)

I.

Die Milch vom Standpunkt unserer Volksernährung betrachtet, ist ein sehr wichtiges Nahrungsmittel. Die Mannigfaltigkeit ihrer Verwendung als Getränk, als Material in der Küche, zur Butter- und Käsebereitung macht sie uns besonders wertvoll, und gibt die Möglichkeit, eine Abwechslung im täglichen Speisezettel. Für unsere gesamte Fettversorgung ist sie unentbehrlich, und als Eiweißträger kommt sie allgemein, besonders aber für Kinder und Jugendliche als guter Ersatz für Fleischspeisen in Frage.

Durch die Kuhhaltung gewinnen wir außerordentlich viel an hochwertigsten Nährstoffen. Die jährliche Milchmenge einer Kuh macht das fünf- bis sechsfache des Lebendgewichtes des Tieres (500 kg) aus, bei den Kleintieren, Ziegen z. B. (30 kg), erhält man sogar das zehn- bis zwölffache vom Körpergewicht an Milch pro Jahr, freilich nur bei guter Fütterung.

Vergleicht man unsere tägliche Fleischration (pro Kopf) mit der Milchproduktion im ganzen, so erhielten wir vor dem Kriege in Milch 63 Proz. mehr Protein und 153 Proz. mehr Kalorien als im Fleisch.

Für die Fleischversorgung werden die Rinder nach wenigen Jahren der Aufzucht geschlachtet, während eine Kuh durch Jahre hindurch Milch zu produzieren imstande ist. Wir erhielten vor dem Kriege pro Kopf und Tag 23,9 g Protein aus Fleisch, aus Milchprodukten aber 39,1 g Protein, die allerdings nicht ausschließlich dem Menschen zugute kamen.

Wenn wir für die frühere Zeit, die Gesamtmilchproduktion, gleichmäßig verteilt gedacht, zu 1,156 l pro Kopf und Tag angenommen hatten, so war der Verbrauch pro Kopf und Tag in den Städten freilich nur etwa 389 g, wozu noch außerdem 18 g Butter pro Kopf und Tag geliefert wurden. Der Städter zieht das Fleisch der Milch vor.

Noch markanter tritt die Bedeutung der Milch und Milchprodukte als Volksnahrungsmittel dann in die Erscheinung, wenn man berechnet, wieviel von den Gesamtwärmeeinheiten der Nahrung des ganzen Volkes auf Fleisch und Milchprodukte trafen.

Von 100 Wärmeeinheiten waren in der Vorkriegszeit

in Fleisch	15,76 Proz.	} 13,77 Proz.
in Milch	8,62 Proz.	
in Butter	4,08 Proz.	
in Käse	1,07 Proz.	

Wir haben insgesamt fast ebensoviel Nährendes in Milchproduktion und Milch verzehrt wie im Fleisch.

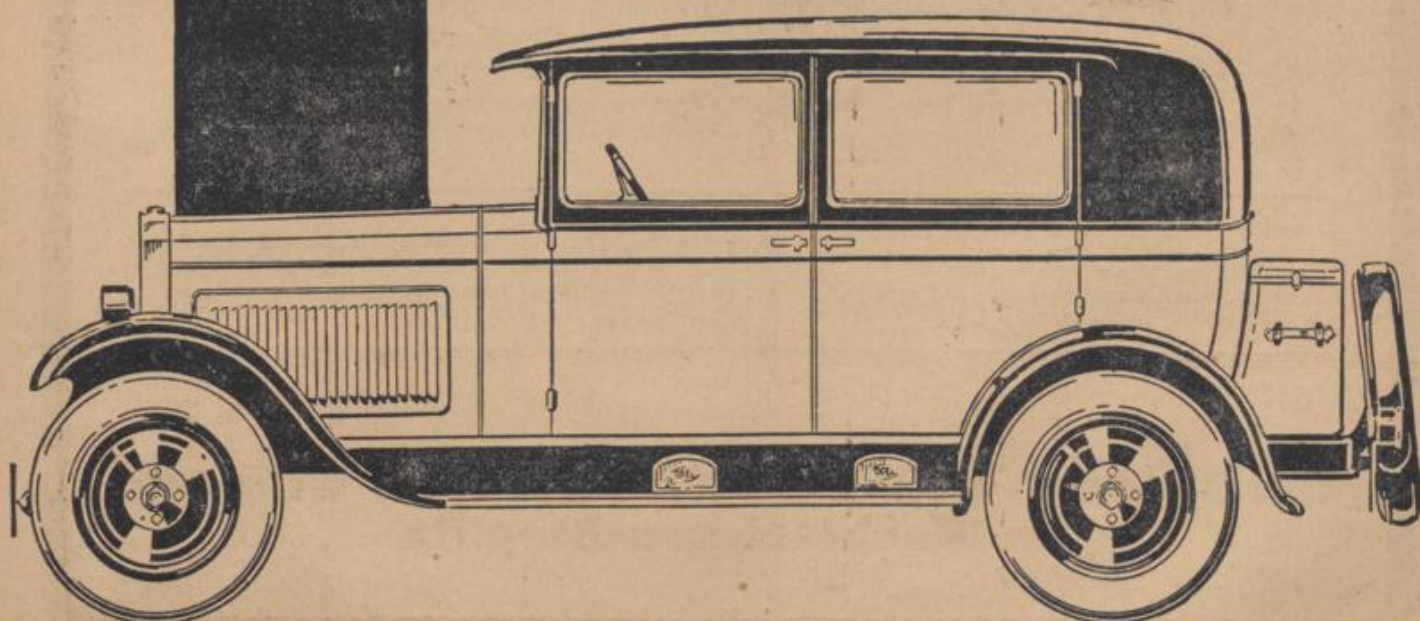
Ⓢ
BIV

OPEL

DER
GROSSE
WURF

7
PS

SECHSZYLINDER



VIERSITZER RM 4600.- LIMOUSINE 4türig RM 4900.- LUXUS-LIMOUSINE RM 5400.-

89

Daß man die Produktion eines solchen Nahrungsmittels mit aller Macht fördern muß, liegt auf der Hand.

Bei einem Vergleich von Stadt und Land würden wir finden, daß auf dem Lande die Deckung des Proteinbedarfs der Leute zum größten Teil durch Milch und nicht durch Fleisch geschieht, zumal letzteres in vielen ländlichen Bezirken in der Woche nur einmal auf dem Tisch erscheint.

Wir erinnern uns aus der Blockadezeit, daß die große Sterblichkeit der Kinder und Jugendlichen von jenem Zeitabschnitt begann, als vom 6. Jahr ab die Milch als Nahrungsmittel sozusagen ausgefallen war.

Für die Krankenernährung ist Milch ganz unentbehrlich, auch hier kommt sie nicht allein als Trinkmilch, sondern als Bestandteil von Gerichten aller Art in Betracht.

II.

Nach einer über zehnjährigen Milchkalamität sehen wir seit den letzten Jahren ein reichliches Angebot von Milch, aber keine Abnehmer für dieselbe. Für diese Erscheinung lassen sich eine ganze Reihe von Momenten als Erklärung finden.

Dadurch, daß man jahrelang kaum Milch erhalten konnte, haben sich viele Leute des Milchgenusses ganz entwöhnt. Dann kamen z. B. in Berlin Zeiten, in der die Klage über schlechte Beschaffenheit der Milch kein Ende nehmen wollte. Die Folge war entweder ein Verzicht auf die Milch oder Uebergang zur Büchsenmilch. Die hohen Milchpreise haben gleichfalls abschreckend gewirkt. Aber noch eine Reihe anderer Umstände müssen hervorgehoben werden.

Der Milchverbrauch steht im engen Zusammenhang mit der Gewohnheit, Kaffee oder Tee zu trinken. Der Kaffeeverbrauch betrug vor dem Kriege 2,6 kg pro Kopf und Jahr, jetzt aber nur 0,75, der Teeverbrauch früher 0,06 kg, jetzt 0,050.

Nur bei Kakao ist der Import gestiegen von 0,77 kg Vorkriegszeit auf 1,12 kg in den letzten Jahren. Das Trinken von Kakao mit Milch ist keine Volkssitte. Der Mehrverbrauch von Kakao beruht zweifellos auf dem Mehrverbrauch an Schokolade. Wesentlich bleibt die enorme Senkung des Kaffegebrauchs, für den sich ein Ausgleich durch Konsum von Surrogaten sicherlich nicht eingebürgert hat. Der Abfall des Zuckerkonsums auf ein Drittel der Vorkriegszeit deutet gleichfalls auf wesentliche Einschränkungen vor allem im Gebrauch von Kaffee hin.

Ein anderer wichtiger Vorgang der Abnahme des Milchverbrauchs hat sich schon während der Kriegszeit vollzogen. Im allgemeinen hatte sich bei der Volksernährung feststellen lassen, daß in jenen Bezirken, wo viel Milch verbraucht wurde, weniger Fett, aber mehr Mehlkonsum ist. Ein Zeichen, daß eben Mehlspeisen und andere Gerichte beliebt waren. Mit der Einführung der Aufstreichmittel, der Marmeladen und des Butterbrotes, ist diese Art zu kochen verlorengegangen und der Fettkonsum, größtenteils durch Kunstbutter gedeckt, gestiegen.

Die wichtigste Minderung im Milchverbrauch hängt zweifellos mit der Verarmung des Mittelstandes zusammen. Bei diesen ist die Küche zweifellos viel schlechter geworden, wie sie einst war. Bei einem großen Teil

Eisenvalerianat Riebel

Literatur
kostenfrei

Bewährt bei: **Chlorose, Anämie**, vor allem in den Fällen, die von **Kopfschmerzen, Herzklopfen** und **nervösen Beschwerden** begleitet sind, bei **Neurasthenie, Hypochondrie** und den **nervösen Leiden der Wechseljahre**, bei **nervösen Herz-, Magen- und Menstruationsbeschwerden**.

Enthält

in 100 Teilen 0,2 metallisches Eisen und die flüchtigen wie die spiritus- und wasserlöslichen wirksamen Bestandteile aus einem Teil Baldrianwurzel

Eisenvalerianat rein
Eisenvalerianat m. Lecithin 1 %
Eisenvalerianat m. Brom 0,25 %
(als Pepton)

Eisenvalerianat mit Arsen
0,01 % (As₂O₃)
Eisenvalerianat in Tabl.-Form

**Großherzogl. privilegierte Apotheke Woldegk
in Mecklenburg-Strelitz**

86

Familien sind Dienstmädchen entlassen worden, weil Löhne und Unterhalt nicht mehr bezahlt werden konnten. Die Frau des Hauses muß selbst kochen und Hausarbeit leisten. Sie kann auf das Kochen nicht mehr soviel Zeit verwenden wie früher. Alles was mehr Zeit und Arbeit forderte, wie Mehlspeisen und Mehlggerichte, mußte wegfallen. An Stelle des Kochens auf dem Herd wurde die Kochkiste oder ein Gasbrenner benutzt, die Herstellung der Gerichte schließlich vereinfacht bis zu den Intopfgerichten.

Auch die Wohnungsnot wirkt in ähnlichem Sinne. Wo sich zwei oder mehrere Familien in eine Küche teilen müssen, muß sich jede Haushaltung in der Beanspruchung der Kochgelegenheit möglichst einschränken. Häufig genug haben aber einzelne Wohnungen überhaupt keine Küche, der Gaskocher auf der Kommode oder auf dem Tisch muß sie ersetzen. Das Gekochte bietet wenig Anreiz und dient sozusagen nur zum Stillen des Hungers.

III.

Es gibt vorläufig keine rasch wirkenden Mittel, die sozialen Uebelstände unseres heutigen Lebens zu beseitigen. Doch kann manches zur Hebung des Milchgebrauchs geschehen. Man wird daran denken müssen, die Krankenhausernährung wieder auf eine bessere Stufe zu stellen durch Verbesserung der Qualität der Kost, wozu auch die Mehlspeisen gehören. Bei der Schulspeisung wird man häufiger Milch als Getränk verabreichen können, bei den Fürsorgeeinrichtungen für Kinder lohnt eine Vermehrung der Milchgabe. Wahrscheinlich wird man auch überhaupt bei den Für-

sorgestellten für Tuberkulose in der Abgabe von Milch die Vorkriegsmenge noch nicht erreicht haben.

Vieles könnte gebessert werden, wenn die Hausfrauenvereine sich der Sache annehmen und die Küche zu bessern versuchen. Es wäre auch die Anregung zu der Verwendung von Magermilch durchaus am Platze.

Alles übrige muß man mit Geduld erwarten. Mit der Besserung der Lage des Mittelstandes wird ohne weiteres auch die Kochweise sich besser gestalten.

Bücherbesprechungen.

Wie reist man in Oberbayern und Tirol? Ein Wanderbuch zum Lust- und Planmachen. Von Prof. Dr. Karl Kinzel. 1927/1928. 16. Auflage mit Berücksichtigung von Nürnberg, München, Regensburg, Augsburg, Salzburg, Innsbruck, Bozen, Meran und der Sommerfrischen. Ganz neue Bearbeitung. 6 Stadtpläne, 4 Grundrisse, 1 Übersichtskarte, 1 Wanderkarte, 9 Bilder. Verlag Friedrich Bahn in Schwerin i. Mecklb. Biegsam in Ganzlwdbd. 7.— *RM.*

In unserer Zeit, da es so viele wieder nach Süden lockt, und da man vielleicht nach langer Pause von allerhand Notjahren die bayerischen und die Tiroler Berge und auch Italien einmal wieder sehen möchte, ist gar mancher verlegen um einen guten und zuverlässigen Reisekameraden: ein gutes Reisebuch.

Gegenüber den dicken, rot oder braun gebundenen Reiseführern, in denen eine Unmenge von Wissen zusammengetragen ist und die jedes Bild und jede Schnittzerei einzeln registrieren, haben die Kinzelschen Bücher



„Chinosol-peroral“

Zur Beeinflussung fieberhafter Magen- und Darmkrankheiten (Regulierung der Darmflora). Als Adjuvans bei der Therapie sämtlicher Erkrankungen, welche auf bakterieller Ursache beruhen. In Uebersee und in den Tropen jahrelang glänzende Erfahrungen mit der inneren Verabreichung von Chinosol bei

Magen- und Darmerkrankungen

gesammelt.

„Chinosol-peroral“:
 Glasröhrchen mit 10 Dragées à 0,2
 Originalfläschchen mit 25 Dragées à 0,2

Literatur und Muster kostenlos von der 169

Chinosolfabrik Aktiengesellschaft, Hamburg.

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad
 bei Freudensdt (Schwarzwald)
für lungenkranke Damen.

Alle modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung. 93

Ereugol

das überragende neue Mittel mit potenziertem Wirkung bei

Asthma bronchiale, Bronchitis, 46

bei **spastisch. Zuständen**

von Gallenblase, Niere, Magen und Darm

Name ges. gesch. D. R. Pa.
 5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
 Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation

Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

KRONEN-APOTHEKE
BRESLAU V

Dr. Ernst Sandow's

künstliche
Brunnensalze

auch

Emser und Karlsbader

sind bei den Orts- u. sonstigen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen!

Man verordne ausdrücklich „SANDOW“

Beste Gewähr für die Herstellung auf Grundlage der Analyse

Dr. Sandow's
brausendes Karlsbader Salz

(mit naszierender Kohlensäure)

Verbraucherpreis:

1 Glas Inhalt 30 Trinkgläser	M. 1.85
= 7 Liter Mineralwasser	
1 grosses Glas für 150 Trinkgläser	M. 7.35
= 35 Liter Mineralwasser	

Dr. Ernst Sandow, Hamburg 30

105

den großen Vorzug, daß der Verfasser die von ihm beschriebenen Gegenden selber genau kennt und daß er seine Ratschläge für den guten Mittelstand und dessen Bedürfnisse einrichtet und ihm auch den Weg zu Bergtouren weist, die dem ungeübten möglich sind.

Wer einmal nach den Anweisungen Kinzels einen Reiseplan entworfen und ausgebaut und wer sich an Ort und Stelle dessen Erfahrungen zunutze gemacht hat, wird es nie zu bereuen gehabt haben. Denn Kinzel weist auf Grund eigener Erfahrungen den Weg dazu, diese wunderschönen Gegenden gründlich und ohne Schwierigkeiten kennenzulernen, ohne daß sich der Wanderer in gar zu viele Details verliert. Auch wer die großen Karawansereien meiden und lieber die gemütlichen Gasthöfe bevorzugt, findet bei Kinzel stets den auf Erfahrungen gestützten Rat, so daß sich schon damit die Anschaffungskosten dieser höchst lustig und ausdauerlich geschriebenen Reisebücher bezahlt machen.

Das beliebte Nebenbuch „147 Sommerfrischen und Standquartiere in Ortschaften“ (5. Aufl. 2.50) ist ebenfalls neu erschienen, ebenso der Schweizer Führer (9. Aufl. 5.80) und das Italien-Buch (7. Aufl. 1927/28 7.— RM.) alle neuzeitlich ergänzt und ausgestattet. Ebenso ein treffliches Reisebuch für Norwegen, Schweden und Finnland (7.— RM.). — Glück auf zu den stillen

und reinen Freuden der Bergesherrlichkeit und Bergesfreiheit.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den Aerztlichen Verein Heidelberg hat sich gemeldet: Prof. Dr. Karl Hansen, Oberarzt der medizinischen Klinik, Leiter der inneren Abteilung des St. Josef-Hauses; Einsprache binnen 14 Tagen beim Vorsitzenden: Dr. Barsickow, Geschäftsstelle: Landfriedstr. 14.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte zu Donaueschingen ärztl. Kreisverein e. V. für den Kreis Villingen hat sich gemeldet: Dr. Ernst Löhr prakt. Arzt in St. Georgen (Schwarzwald). Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Wilken in Villingen.

Personalveränderungen.

Niederlassungen:

Achern-Jllenan: Dr. Inglessis.
Heidelberg: Prof. Dr. Hansen, Dr. Villnow.
Karlsruhe: Dr. Pohl.
Mühlhausen (Wiesloch): Dr. Geifer.
St. Georgen (Schwarzwald): Dr. Löhr.

Verzogen:

Dr. Vögelin von Heidelberg nach Konstanz.

Aus Baden verzogen:

Freiburg: Dr. Focke, Dr. Nathan, Dr. Speicker.

Zum 1. April 1928.

Mein lieber Doktor Pertz!

Schon wieder, eh' man's recht gewahr,
Kam angerückt ein neues Jahr;
Nun — frisch hindurch mit vollem Segel!
Und merke Dir, als Lebensregel:
Des Lebens tiefster Kernpunkt ist:
Nicht, was man denkt,
Nein, was man ißt!
Ein gastronomischer Kalender
Sei Dir darum anitzt geschenkt,
Steck' ihn in Deinen Schreibtischständer,
Studier' ihn oft, studier' ihn morgen,

Wenn Du in ernsten schweren Sorgen
»Was eß' ich nur?« still bei Dir denkst
Und Deinen Schritt zum Wirtshaus lenkst:
»Mit Austern und mit Kaviar
Befasse Dich im Januar.
Im kühlen Februario
Mach Dir mit Lachs das Leben froh.
Und drücke sanft im Monat März
Gefüllte Kalbsbrust an Dein Herz.
Kommt dann der Schelm April herbei
Flugs koche Dir ein Kibitz-Ei.
Sobald im Mai die Knospe sprang,
Begib Dich auf den Hummerfang.
Und streift der Juniwind die Saat,
Ein Backhuhn iß mit Kopfsalat.

Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenrh

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Sonderabzüge der umfangreichen „Literatur“ durch die Chemisch-Pharmazeutische A.-G., Bad Homburg

Im heißen Monat Julius
Gewährt ein Matjes Dir Genuß.
Im Stoppelfeldermond August
Sei Rebhuhn Deine ganze Lust.
Wenn der September rückt ins Land,
Dem Hasen flink eins aufgebrannt.
Und schreibt nun gar Oktober man,
Dann kommen Hirsch und Rehlein dran.
Ein Tor, wer im Novembermond
Das Lebenslicht der Gans verschont.
Die fetten Karpfen im Dezember
Und Schweineschlachten — *vivant semper!*
Den hiermit gern gegeb'nen Rat
Den setzest Du fleißig um in die Tat,
Das weiß ich, es freut mich. Nur hat eine Lücke
Auch dieser Kalender voll Bosheit und Tücke:
Ich seh' schon, es bleicht mein spärliches Haar
Das Grübeln und Denken im heurigen Jahr:
>Was wohl<, weil es ein Schaltjahr doch ist,
>Der Pertz am 29. Februar ißt?<
Denk selbst drüber nach im Scheine der Ampell,
Und denk voller Dank stets an

Dr. Mampell.

Antwort.

Mein lieber M.! Auf Deine Fragen
Kann ich Dir gleich die Antwort sagen.
Der Schalttag hat mir viele Schmerzen
Bereitet schon in meinem Herzen,
Denn an dem Tag das richt'ge Essen
Macht Schwierigkeiten ungemessen.
Jedoch ein Ausweg ist mir klar.
So hör' ihn denn: Du weißt fürwahr,
Daß man an einem Tag kann schlingen
So viel von allen guten Dingen,
Daß man am nächsten Werkeltag
Mag essen nichts vor Ungemach!
Sieh, dieser Ausweg scheint mir prächtig,
Man ißt am 28. ganz mächtig
Und schläft am 29. dann durch

Recht fest und völlig ohne Surg.
Am 1. März ist man dann munter
Und ißt von neuem alles runter! Dr. P.

„Ich möchte doch für diese Herren, die bekannte warme Lanze einlegen!“

„Eine Gelenkmaus ist natürlich etwas ganz anderes wie eine gewöhnliche Maus.“

„Jedem muß es gestattet sein, die große Dummheit, die er zu machen wünscht, auch auszuführen.“

„Liebe Mitbürger, werft Euer Gedächtnis zurück.“

„Die Mittelstandskassen haben Nackenschläge erhalten, an denen sie heute noch daran zu kratzen haben.“

„Schon mancher Krankenkasse hat es den Kopf zerbrochen.“

„Das Leiden und Schmachten der Mittelstandskrankenkassen.“

„Diese Frage wurde aufs kleinste zerpfückt.“

„Der Fusionsgedanke der Frankfurter Versicherung muß in jedes edle, deutsche Herz eingefloßt werden.“

„Er liegt brach und siech darnieder; früher hätte er sich den kleinsten Finger eher abgebissen, als Beiträge bezahlt, um dem Tod aus den Klauen zu fliehen.“

„Jeder muß in die Mittelstandskrankenkasse, möge er noch so gut finanziell dargestellt sein.“

„Der Arzt stellt ein Zeugnis aus, daß der Patient an Gebärmutterblutung plötzlich erkrankt ist.“

DOLORSAN

Jod an Camphor und Rosmarinöl sowie organisch an NH₃ gebunden, Ammoniak und Alkohol

ANALGETIKUM von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei
Pleuritis, Angina, Grippe, Gicht, Rheuma, Myalgien, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose

Große Tiefenwirkung!

Kassenpackung: RM. 1.05, große Flaschen zu RM. 1.75
Klinikpackung RM. 5.70
in den Apotheken vorrätig

**Johann G. W. Opfermann
Köln 64**

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Infektionen Dr. Berliner)
Orig.-Flasche 20 ccm Inhalt
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
" " " 10 " " à 1,2 ccm
" " " 5 " " à 3,3 ccm
" " " 1 Stück à 3,3 ccm.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

MARKEN
der
Deutschen Kolonien
aufsehenerregend billig.
Preisliste gratis.
Philipp Kosack & Co.
Berlin, Burgstrasse 13.

„Sie, die herein wollen, haben ein Haar darin gefunden.“

*

„Unser Kopf ist so schon herabgedrückt.“

*

„Ein Kopf hat niemals einen Stellvertreter.“

*

„Ich bin im allgemeinen nicht so beschränkt, wie Sie es, mein verehrter Herr, gern haben möchten.“

Schluss des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ueber die Behandlung von Colitis und Hämorrhoiden mit Levurinose. Von Dr. med. R. Koch, Ludwigshafen (Rhein). Bei den Störungen im Magen-Darmkanal hat man Hefekuren in erster Linie wohl gegen die habituellen Verdauungsstörungen angewandt. Weniger berücksichtigt wurden, so viel ich weiss, die chronischen Colitiden, die katarrhalischen Erkrankungen der unteren Darmabschnitte, sowie die Hämorrhoiden. Ich mache seit Jahren fast täglich Gebrauch von Levurinose, und

unter meinen Erfolgen in der Hefetherapie frappte mich ganz besonders die günstige Wirkung bei chronischem Dickdarm-Katarrh und Hämorrhoiden. Unbedingte Forderung ist es, in jedem Falle die Verhältnisse im Colon zu berücksichtigen und demgemäss in der Behandlung vorzugehen. Soviel ich weiss, ist Levurinose die optimal aktive und gärfähige Hefe. Das ist ein wesentliches Moment, denn die Wiederherstellung von normalen Verhältnissen im Colon ist nur von der lebenden und wirklich sprossfähigen Hefezelle zu erwarten. Hierauf aber kommt es an bei der Behandlung des Dickdarm-Katarrhs, nämlich auf die durchgreifende Umgestaltung der Flora in den unteren Darmabschnitten. Aktive Hefezellen sind wohl die mächtigsten Antagonisten der pathogenen Mikroben. Es ist auch wahrscheinlich, dass bei der Symbiose der Hefezellen mit den Coli-Bazillen letztere wieder einen normalen Habitus annehmen. Wie dem auch sei, die Levurinose bewirkt eine Umgestaltung in der Biologie des Colon, und somit kommt es zu einer Behebung der katarrhalischen Affektion. Die Einschränkung der Schleimsekretion war der bemerkenswerteste Zug. Natürlich hatten auch die anderen therapeutischen Eigenschaften der Levurinose einen Anteil an der Heilung. Hervorzuheben ist vor allem der starke derivative Effekt auf die gesamte Blutzirkulation im Unterleibe. Genau so wie das ganze Krankheitsbild, von der Colitis an bis zu den Analbeschwerden, einen grossen Circulus vitiosus darstellt, so bedingt die Therapie hier einen ganzen Kreis wechselseitig günstiger Einflüsse. Deshalb darf man die Hefetherapie hier wohl als im wahren Sinne kausale Methode betrachten. Ich kann die Levurinose nur dringend empfehlen zur Behandlung des ganzen Symptomenkomplexes, der bei seiner Hartnäckigkeit und quälenden Natur uns oft zu fruchtlosem Herumprobieren zwingt.

Aus „Fortschritte der Therapie“ 1928, Heft 4.



Sprechstundenhilfe

Junge ausgeb. Schwester, die als solche schon tätig war, sucht Stellung als Sprechstundenhilfe. Gründliche Erfahrung in Krankenkassen-Verrechnung etc. Pforzheim bevorzugt.

Geil. Angebote unt. F.K.R. 5138 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 52

Anzeigenschluss
6 Arbeitstage
vor Erscheinen



Analgit das zuverlässige externe Analgeticum!
Den Einreibungen überlegen!

Analgit
zur Kassenverordnung
in Baden zugelassen.

Neu:



Analgit-Salbe Verbraucherpreis: Mk. 0.70 die Tube.



Analgit-Watte (mit Analgit getränkte feuchte Wattekomresse).

Gratisproben und Literatur durch: C. LEUFFEN & Co., G. m. b. H., Abt. O, EITORF/Sieg.

198

Vaporin

Naphthalin compositum
Vorbeugungsmittel und bewährtes Heilmittel
gegen
Keuchhusten

Das absolut unschädliche u. zwanglos bei den kleinsten Kindern anzuwendende Präparat mildert sicher u. prompt die Intensität des Keuchhustens u. kürzt Dauer u. Zahl der Anfälle wesentlich ab.
Literatur und Proben kostenlos 42
Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Migräne-Serum

(Bohnstedt, aus Plazenta gewonnenes, zur Injektion bestimmtes organotherapeut. Präparat)
hat sich zur Behandlung der Migräne, selbst in den hartnäckigsten Fällen, bestens bewährt
In Ampullen à 1 und 2 ccm 42
Proben und Literatur kostenfrei
Chem. Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.

Das Hilfsmittel des Arztes bestes u. billigstes

EXPECTORANS u. REORGANISATIONS-PRÄPARAT JUNICOSAN

zur Kassenverordnung zugelassen

in allen Apotheken Deutschlands u. General-Depots in:
WIEN · PRAG · BRÜNN · BASEL · AMSTERDAM · LONDON ·
MEXICO · BUENOS AIRES u. KALKUTTA erhältlich

unter Mitarbeit der Ärzte geschaffen und dauernd kontrolliert

Probe und Literat. für Ärzte kostenfrei!

L. LICHTENHELDT, MEUSELBACH 42 (Thür. Wald) Fabrik pharmaz.-chem. Präparate

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Königsfeld
Bad. Schwarzwald
800 m über dem Meere

Haus Westend
Aerztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt:
Dr. Schall

Diätkuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb
Auf Wunsch Prospekt

193

Tuberkulosemittel Mutosan
Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 259 763
Nach Prof. Kobert, Rostock. Preis per Flasche 2,75 M.
Von Lungenarzt Dr. med. G. Zickgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 ccm) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von
Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

WIESBADEN Paulinenstr. 4
Telephon 646
= in schönster Lage am Kurpark =
Sanatorium Prof. Dr. Determann
(früher St. Blasien)
für innere und Nervenkrankte

75

Familienheim San.-R. Dr. Schmitt
Lindenfels i. Od. Tel. 27
für körperlich und nervös Erschöpfte
Diätkuren, auch Rohkost

56

Orthopädisch-Chirurgische Klinik von Dr. Görres
Heidelberg, Bergheimerstr. 14

170

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder
Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

Alleekurhaus Baden-Baden
Sanatorium für innere und Nervenkrankheiten
Entziehungskuren

360

Dr. Giese. Dr. Hahn.

Sanatorium Ebersteinburg b. Baden-Baden
Erste Heilanstalt für lungenkrankte Damen
Dr. A. Albert u. Dr. K. Albert
Alle erprobten neueren Heilverfahren einschl. der operativen u. Kehlkopfbehandlung

213

Sanatorium für
Nerven- u. innere Kranke
Kurhaus Bad Nassau
Leitende Aerzte: Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Poensgen.

186

Erholungsheim Dr. Quellmalz
Isny i. Allgäu
für blutarme und leichlungenkrankte Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22
Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung nur Mk. 6,50
Das Haus für den Mittelstand

19

Kuranstalt Hohemark
im Taunus
bei Frankfurt / M.
Dr. med. Fritz Kalberlah

Klin. geleit. San.
für Innere- und Nerven-Kranke

55

Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg
Neuenahr
Zucker Magen Darm

53

Schloss Hornegg a. N.
(Württ.)
Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenkrankheiten.
Leitender Arzt: **Geh. Hofrat Dr. Roemheld.**
— Bleibt den ganzen Winter über offen. —

166

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.
Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-Stoffwechselkrankte und Erholungsbedürftige.
Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim).

23

Heilanstalt
für Unfall- und orthopädische Chirurgie
Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4
(beim Wiehrebahnhof)
Prof. Dr. A. Ritschl
langjähriger Leiter des orthopädischen Universitäts-Instituts

34

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 67

ZEISS

„Pantophos“ die neue schattenfreie Operationsfeldbeleuchtung

Die neue Spiegellampe „Pantophos“ hat insbesondere folgende

Vorteile: Schattenloses Operationsfeld,
intensive und gleichmäßige Helligkeit auf der Oberfläche sowohl wie in
der Tiefe der Wunde,
keine lästige Wärmestrahlung und keine Blendung.
völlig ruhiges, fageslichtähnliches Licht,
hohe Lichtausbeute, geringe Betriebskosten,
ungefährdete Asepsis,
einfache Montage und Justierung,
bequem verstellbar für jede Zimmerhöhe u. jede Beleuchtungsrichtung.

Unverbindliche Besichtigung in meinen Geschäftsräumen erbeten. Auf Wunsch Ausarbeitung von Kostenanschlägen
und Zusendung von Prospekten.

Die sachgemäße Montage und Ueberwachung erfolgt ohne Berechnung durch meine Firma.

**Paul Henger, Inh. Medic. Warenhaus A.-G., Stuttgart, Kronprinz-
Straße 20 A**
Spezialfabrik für Aerzte- und Krankenhauseinrichtungen.

Vitaminreich!

Hämatopan

hat sich bewährt bei:

Anämie, Chlorose
Appetitlosigkeit, Rachitis
Tuberkulose, Schwäche

Von den meisten Krankenkassen zugelassen!

Dr. August Wolff, Chemische Fabrik „Vinces“ Bielefeld
Sudbracker Nährmittelwerke

Erkältung:

Lenirenin, rein (staubfeines Lenicet-Nebennierenpräparat)

Schleimhautabschwellend, sekretionsvermindernd, blutstillend

Rhinitis, Pharyngitis, Laryngitis, Epistaxis, juckendes Gehörgangekzem

KP. (1,25 gr) M. 0.60, Schacht. (5,0 gr) M. 1.50, (12,5 gr) M. 3.-

Lenirenin-Salbe (mentholfrei)

Anaemisierend, Antiphlogistisch und juckstillend

Augen-, Nasen-, Ohren-, Haut- und Schleimhaut-Salbe

(Auch Säuglings-Schnupfen)

Oliven-Tube M. 1.40

Lenirenin-Schnupfen-Salbe (mentholhaltig)

Rhinitis Erwachsener (nicht für Säuglinge, diesen Lenirenin-Salbe)

Tube M. 0.60

Literatur und Proben

Bei Kassen zugelassen!

Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Mit 3 Prospektbeilagen der Firmen: Chem. Fabrik Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin N. 39 über Normacol; Byk-Guldenwerke, Chem. Fabrik, Akt.-Ges.
Berlin NW. 7 über Pharmazeutische Spezialpräparate; Vial & Uhlmann, Fabrik chem.-pharm. Präp., Frankfurt a. M. über Behandlung der Hämorrhoiden.